

Kurse im Liz in den Herbstferien

Brüningsen – In den Herbstferien bietet das Landschaftsinformations-Zentrum (Liz) Möhnesee erneut zur Berufsbildung zwei tolle Ferienkurse in den Herbstferien für Jungen und Mädchen ab der siebten Klasse an.

Beim Erlebnistag Möhnesee I – Gewässergüte und Talssperre – erkunden die Kinder zusammen mit den Mitarbeitern des Liz chemisch und biologisch die Gewässergüte eines Baches und erfahren einiges über die Mohnetalsperre. Der Termin dafür ist der 23. Oktober, von 10 bis 14 Uhr ab Liz Möhnesee. Bitte Gummistiefel mitbringen, bittet das Liz.

Beim Erlebnistag Möhnesee II – Limnologie und Talssperre – wird gemeinsam der Lebensraum Mohnetalsperre untersucht. Dabei fahren Schüler und Mitarbeiter mit dem Boot auf den See und ziehen Wasserproben und Mikroskopieren anschließend. Termin ist der 13. Oktober, 10 bis 14 Uhr im Liz-Wasserlabor an der Jugendherberge Möhnesee, Südufer 20.

Für beide Kurse ist eine Anmeldung ab sofort möglich. Bei der Durchführung werden die Corona-Schutzbestimmungen (Maske tragen und Abstandhalten) eingehalten. Anmeldung unter Telefon 02924/84110, E-Mail: post@liz.de

Landfrauen im neuen Kurpark

Möhnesee – Die Landfrauen Möhnesee unternehmen am kommenden Donnerstag, 8. Oktober, einen geführten Spaziergang durch den neu gestalteten Kurpark in Bad Sassendorf. Treffpunkt für die Teilnehmerinnen ist um 16 Uhr der Parkplatz an den Salzwellen.

Im Anschluss kann im Gasthof Rasche ein Imbiss auf eigene Kosten eingenommen werden.

Anmeldungen sind noch bis zum heutigen Montag bei den Ortslandfrauen oder unter Telefon 02924/84305 (Jäger) möglich.



Für Archemed legen sie gerne Hand an: Eckhard Wasel, Richard Kneer, Gerd Sosna, Günter Vogel und Heinrich Heimann in Echtrup.

FOTO: DAHM

Archemed packt Container für Eritrea

Nach langer Corona-Pause wieder medizinisches Material auf dem Weg

VON ACHIM KIENBAUM

Möhnesee – Als im Frühjahr die Corona-Pandemie begann, das öffentliche Leben lahm zu legen, kam auch die Arbeit der Möhneseeer Hilfsorganisation „Archemed“ abrupt zum Erliegen, die eine ganze Reihe von medizinischen Hilfsprojekten im ostafrikanischen Eritrea aktiv fördert. Jetzt nimmt die Unterstützung langsam wieder Fahrt auf: Ein erster Container mit medizinischen Geräten wird gerade gepackt.

Es war alles vorbereitet vor Ort, ein größeres Team von Archemed-Mitarbeitern war startklar im März, die Flüge in die eritreische Hauptstadt Asmara bereits gebucht – dann kam Corona. Und damit war erst einmal alles vorbei.

Dabei warten die Projektpartner in Eritrea, vor allem aber natürlich die Patienten,

Dieses Material wird auf den Weg gebracht

In Eritrea unterstützt Archemed den **Bau und den Betrieb von Intensivstationen für hochschwangere Mütter und deren Neugeborene**, unter anderem eine **komplette Klinik** in der Provinzstadt Keren mit **95 Betten**. In dem Container, der voraussichtlich nächste Woche auf die Reise geht, sind neben gespendeten **medizinischen Geräten** auch Verbrauchsmaterialien wie Infusionslösungen, Medikamente, Katheter und mehr. Helfer aus Möhnesee werden erst wieder nach Eritrea fliegen, wenn sich die **Pandemie-Situation ändert**.

dringend auf die Unterstützung vom Möhnesee mit Menschen und Material. Und das nicht nur, weil die Pandemie auch das Leben der Menschen in dem unter anderem von Bürgerkriegen und Armut geprägten Land zusätzlich belastet.

So gilt bereits seit längerer Zeit ein fast kompletter Lockdown im Land, selbst der Verkehr steht weitgehend still. Sowohl für Menschen als

auch Waren ist es fast unmöglich, von einem Ort zum anderen zu gelangen.

Ausnahme für Hilfstransport

Das macht auch den Transport der Hilfsgüter aus Möhnesee (siehe Infokasten), die voraussichtlich um Weihnachten herum im Hafen von Massaua eintreffen werden, nicht leichter. „Wir haben

„Es zeigt sich, dass es ein guter Weg war, die Ärzte und das Pflegepersonal vor Ort in Eritrea nicht nur mit Material zu versorgen, sondern auch mit Fachwissen.“

Dr. Peter Schwidtal, Archemed-Vorsitzender

aber eine Ausnahmegenehmigung erhalten, um den Container erst in die 90 Kilometer entfernte Hauptstadt Asmara zu bringen und dann die Hilfsgüter weiter auf Krankenhäuser in drei verschiedenen Provinzstädten zu verteilen“, erklärt Dr. Peter Schwidtal, Gründer und Vorsitzender von Archemed. An allen vier Standorten wird dieses Material bereits

sehnstüchtig erwartet, schließlich ist das Leben dort weiter gegangen. Dass auch die Arbeit in den Partnerkliniken von Archemed fortgesetzt werden konnte, bei allen Einschränkungen durch die fehlende Unterstützung, freut Peter Schwidtal besonders. „Da zeigt sich, dass es ein guter Weg war, die Ärzte und das Pflegepersonal vor Ort nicht nur mit Material zu versorgen, sondern auch mit Fachwissen“, erklärt er das Archemed-Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe.

Ein weiteres Prinzip ist die Zusammenarbeit ganz verschiedener Beteiligter: Neben Fachärzten, Krankenschwestern und anderem medizinischen Personal gehören zu den Archemed-Mitarbeitern auch Handwerker – und pensionierte Unterstützer wie die Gruppe, die jetzt in Echtrup den Container füllte.

SPD-Fraktion hat sich konstituiert

Möhnesee – Gerhard Brusche, SPD-Fraktionsvorsitzender im Rat der Gemeinde Möhnesee, erklärte in einer Pressemitteilung, seine Fraktion habe sich nun konstituiert.

Er schreibt: Nach der Stichwahl hat sich die SPD-Fraktion am vergangenen Mittwoch konstituiert. Vorsitzender der aus sechs Ratsmitgliedern bestehenden Fraktion bleibt der bisherige Amtsinhaber, Gerhard Brusche.

Zu seiner Stellvertreterin wurde Stephanie Schlüter, die in ihrem Gönner Wahlbezirk ein Direktmandat errungen hat, gewählt.

Die SPD wolle jetzt mit den anderen Ratsfraktionen Gespräche mit dem Ziel einer künftigen sachbezogenen Zusammenarbeit führen.

Interessante Wanderung

Möhnesee – Die Tourist-Information bietet eine spannende Wanderung „Von Himmelpforten zur Stau-mauer“ am Sonntag, 1. November, an. Start ist der Wanderparkplatz Himmelpforten. Geboten wird eine geführte Wanderung durch die Geschichte mit spannenden Bauwerken wie dem Mahnmal Kloster Himmelpforten und der Stau-mauer der Mohnetalsperre. Die Wanderung dauert etwa 2 Stunden, Rückkehr erfolgt in Eigenregie. Beginn: 10.30 Uhr bis etwa 12.30 Uhr. Kosten: 7 Euro pro Person für 2 Stunden, eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte auf entsprechende Kleidung und Schuhwerk achten, Verpflegung ist selber mitzubringen. Die Führung wird unter Einhaltung der Corona-Hygieneschutzmaßnahmen durchgeführt. Bitte an Nasen-Mundschutz denken. Anmeldung: Tourist-Information, E-Mail: info@mohnesee.de, Telefon: 02924 981 -391 oder -392.

KALENDER

Montag, 5. Oktober
Caritas Konferenzen Brüllinghausen, Günne, Körbecke, Vörlinghausen, Wamel: 19.30 Uhr erstes Treffen nach Corona-Pause, Pankratiuskirche.

Donnerstag, 8. Oktober
Latschen und Tratschen: 14.30 Uhr ab Körbecke, Rathaus.

Wochenmarkt Körbecke: 15 bis 19 Uhr auf dem Pankratiusplatz.

Freitag, 9. Oktober
Sportclub Stockum: 20 Uhr Hauptversammlung, Schützenhalle.

Günner Schützen: 20 Uhr Mitgliederversammlung, Schützenhalle.

SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN

Bücherei im Haus des Gastes von 15 Uhr bis 18 Uhr.
Ev. Gemeindebüro an der Seestraße: 14 bis 17 Uhr geöffnet, Telefon 02924/2128.
Pfarrbüro im Ludwig-Kleffmann-Haus: 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Tourist-Information: im Rathaus 10 bis 16 Uhr geöffnet; 12 bis 15 Uhr auf der Stau-mauer.
Landschaftsinformationszentrum: Ruhetag. Bürozeit: 9 bis 13 Uhr.

Dorfplatz Günne: Ortsvorsteher berichtet heute Neues

Die Arbeiten im Ortskern stocken / Ausgegrabener Brunnen soll wieder ins Licht gerückt werden

VON THOMAS BRÜGGESTRASSE

Günne – Was ist los mit dem Dorfplatz? Warum wurde er nicht pünktlich fertig, warum rollen die Bagger immer noch? Viele in Günne stellen sich diese Frage, wo doch Ende September alles picobello sein sollte. So jedenfalls hatte die Gemeinde dem Anzeiger es mitgeteilt, denn schließlich stammen die Mittel fürs Buddeln und Aufhübschen aus Fördergeldern und müssen auch zügig abgerechnet sein.

Im Oktober sollten alle Unterlagen nach Arnberg zur Bezirksregierung gehen, von da aus nach Düsseldorf, so war die Planung, und Bauamtsleiter Burkhard Schulte war der festen Überzeugung, dass alle Bauarbeiten zügig und pünktlich abgeschlossen seien würden – bis eben auf



Die Arbeiten am Günner Dorfplatz verzögern sich.

FOTO: DAHM

die üblichen Nacharbeiten, die es bei Bauprojekten immer wieder gibt. Ein wenig aufgehalten wurde die Bau-

stelle einerseits durch Corona, außerdem durch einen alten Brunnen, der beim Abtragen des Erdhügels der ehe-

maligen „Heuer-Wiese“ zum Vorschein kam. „Könnte sein, dass der zugeschüttet worden ist, als in den Dreißi-

ger Jahren hier alle ans Netz der Lörmecke-Wasserwerke angeschlossen wurden“, mutmaßte Ortsvorsteher Egbert Nölle-Dunker. „Mal schauen, ob wir den wieder schick bekommen.“ Die Gemeinde fand die Idee gut: „Sechzig Zentimeter hoch könnte der wieder zu sehen sein, schön aufgemauert, mit schickem Abschluss“, so konnte sich Burkhard Schulte das vor einigen Wochen vorstellen.

Günnes Ortsvorsteher machte sich auf den Weg, Fördermittel für die unvorhergesehene Brunnen-Aktion anzuwerben. Was er geschafft hat, wie er das geschafft hat, davon will er heute Abend bei einem Fototermin am Brunnen berichten. Bis auf 4,50 Meter ist dort gegraben worden, bis man auf Wasser traf. Ob der Brunnen wieder ganz flott gemacht

wird, auch das will Nölle-Dunker heute Abend berichten. In der Zwischenzeit hat es nach Anzeiger-Informationen Schwierigkeiten mit der Statik für notwendige Mauern gegeben, die mit zum Dorfplatz-Projekt gehören. Was genau vorgefallen ist, wird noch zu klären sein. Deutliches Signal aus dem Rathaus: „Wir haben korrekt gearbeitet.“ Fest steht jedenfalls: Probleme mit der Statik, kein Baufortschritt, und das ärgerte die Günner schon seit einiger Zeit. Im Rathaus will man nun recherchieren. Ortsvorsteher Nölle-Dunker riet ebenfalls zu ein wenig Geduld: „Ich glaube, die arbeiten jetzt hier richtig mit Hochdruck – da wird man bestimmt auch in Arnberg Verständnis haben.“ Am heutigen Tag wird man mehr erfahren.

Försterin führt Interessierte durch den Wald

Möhnesee – Die Wirtschafts- und Tourismus GmbH Möhnesee hatte zu einer öffentlichen Wald-Wanderung mit Försterin Anna-Maria Hille eingeladen. Los ging's in Vörlinghausen bei Rißmecke. Dabei fiel der Gruppe immer wieder die beschädigten Fichtenwälder auf. „Es ist ein ganz besonderes, emotiona-

les Gefühl, inmitten den kaputten Waldabschnitten zu stehen“, so die Meinung der Gruppe. Das Wetter war gut, die Luft frisch und es gab unglaublich viele Informationen von der Försterin.

Verstärkt fragten die Wanderer, was zurzeit mit dem Wald passiert. „Es gibt darüber so viel zu erzählen, dass

mir die Idee kam, eine Exkursion für unsere Gästeführer- und Mitarbeiter von der Wirtschafts- und Tourismus als interne Weiterbildung zu organisieren“, so die Leiterin. Försterin Anna-Maria Hille bewirtschaftet in Diensten des Landesbetriebs Wald und Holz die Privatwaldflächen im Bereich der Gemeinde

und den Wald der Gemeinde Möhnesee. Es gebe wirklich viele Fragen zu diesem Thema. Hier findet man die neue Waldseite vom Sauerland Tourismus mit Infos und Erklärvideos mit der Försterin Anna-Maria Hille: <https://www.sauerland.com/Sauerland/Unser-Wald>.



Die Försterin führte durch den Wald.

FOTO: WITTO